



GEMEINDEBRIEF

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Kemmoden - Petershausen

Kirchliche Nachrichten, Notizen und Termine · Ausgabe März - Juli 2025
für die Orte Ainhofen · Gerolsbach · Hilgertshausen · Indersdorf · Jetzendorf · Kemmoden · Langenpettenbach · Langwaid
Lanzenried · Petershausen · Steinkirchen · Tandern · Vierkirchen · Weichs



HOMIE

**Vom Heimat-Haben,
-Verlieren, -Suchen
und -Finden**

Inhaltsverzeichnis

Beiträge / Rubriken / Informationen	Seite
An(ge)dacht Heimat und Heimatsuche in der Bibel	3
Home - Heimat haben, suchen, finden	6
Deep River - Auf der Suche nach Heimat und Freiheit	10
Martin Luther King - Auf der Suche nach Heimat und Freiheit	11
Habemus Kirchenvorstand - Der neue KV stellt sich vor	12
Unterstützung aus Moosach - Pfarrer Johannes de Fallois	14
Arche-News	17
Ein Dampfsterilisator für Tansania	15
Gesundheit in Tansania	16
Wir stellen ein - freie Stellen im Haus für Kinder Arche Noah	17
Karwoche und Ostern in unserer Gemeinde	19
Emmausgang 2025 - Konfirmanden 2025	20
Gottesdienste	21-26
Andachten / Seniorengottesdienste / Besonderes	27
Film in der Kirche	27
Angebote für Senioren	28-31
Vierkirchen: Gelungene Weihnachtsfeier und erster Treff 2025	29
Mkt. Indersdorf: Senioren-Café-Runde startet	30
So sterben wir - Buchvorstellung durch den Autor Roland Schulz	32
Musique à la carte	34
What's on?! - Turmzimmer in der Segenskirche ist fertig!	34
What's on?! Regio - Frühling und Sommer in der EJ Dachau	35
Konfi-News - Termine und Infos	36
Kinderseite Ostern - Muttertag - Pfingsten	37
Familiengottesdiens Indersdorf für Groß und Klein = GuK	38
Angebote für Kinder und Familien	39
GuK und Kindergottesdienst	39
Seki Kids - Osterbastel und Kult-Lese-Nacht	40
Verein zur Förderung des Gemeindezentrums Petershausen	41
Nachruf in Gedenken an Pfarrer Peter Dölfel	42
Freud und Leid in unserer Gemeinde	43
Aktiv gegen Missbrauch	43
Treffpunkte · Gruppen · Dienste · Initiativen	44
Gemeindefest 2025	45
Unsere Ansprechpartner	46
Unsere wichtigsten Daten - Impressum	47

An(ge)dacht

Heimat und Heimatsuche in der Bibel

Die Bibel erzählt eine Geschichte der Heimatsuche und des stetigen Weges dorthin. Am Ende unterschiedlichster Episoden, wo Menschen ihre Heimat finden und sich einrichten, steht immer wieder der Aufbruch zu Neuem aus unterschiedlichsten Gründen. Der damit beschriebene Weg, der beim Gehen und Rasten entsteht, ist aber keine Reise, die es allein zu gehen gilt. Es ist keine Geschichte, die lehrt, sich in ein unabänderliches, sich als willkürlich gebärdendes Schicksal zu ergeben. Sondern es wird in vielerlei Lebensbeispielen geschildert, wohin das Leben führt, inwiefern es vielfach an uns liegt, dass dem so ist, und wie Gott uns darin seine Begleitung anbietet. Manchmal mit und manchmal ohne Erfolg. Und es wird dargestellt, welche Folgen das womöglich bisweilen zeitigt, um dann daraus zu lernen.

Es geht in der biblischen Geschichte um das Heimat-Haben, das Heimat-Verlieren, das Heimat-Suchen und -Finden. Und all das wird als ein grundlegender Wesenszug jeglichen menschlichen Lebens von Anbeginn der Schöpfung beschrieben.

Gott setzt den Menschen am Anfang in den Garten Eden, der ihm alles zum Leben bietet. Doch dort scheitert er bereits an den einzigen beiden Richtlinien, die Gott zu seiner Bewahrung aufstellt. Nämlich nicht zu essen vom Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen und ebenso nicht vom Baum des Lebens, die allein Gott vorbehalten sind. Doch er erliegt der Versuchung, sein zu wollen wie Gott, und verliert daraufhin zu seinem eigenen Schutz die bequeme Heimat in Eden. Er erhält dafür aber die vorfindliche



Pfarrer Robert Maier

Welt, die es jedoch im Schweiß seines Angesichts zu bebauen gilt. Aber auch dort tötet Kain, eines der Kinder des ersten Menschenpaares, seinen Bruder Abel aus Missgunst und muss, trotz allem von Gott behütet, von zu Hause wegziehen. Die eigennützige Bosheit der Menschen führt gar zum Verlust der Welt in der Sintflut. Danach wagt Gott mit Noah einen Neuanfang in einer sich regenerierenden Schöpfung.

Aber auch jetzt schlittern die Menschen inmitten ihres guten Lebens, das sie sich gottbehütet bereitet haben, ins selbstverschuldete Unglück. Sie wollen sich einen Namen machen, indem sie dazu in Babel einen Turm zu bauen, der in den Himmel, die Wohnstatt Gottes, reicht. Darüber aber geraten sie in Unverständnis und zerstreuten sich „über die ganze Erde“.

Um die Menschen wieder zu sammeln und einen guten Weg mit ihnen zu gehen, wählt Gott Abraham und seine Sippe aus und sendet sie nach Kanaan, das Land, die Heimat, in der sie gut leben mögen. Trotz der Zweifel Abrahams schenkt Gott ihm und seiner Frau Sarah einen Sohn. Das Volk wächst. Auf Abraham folgt sein Sohn Isaak, auf ihn dessen Sohn Jakob, der aber, bevor er zum Stammvater des Volkes wird, fliehen muss und lange umherirrt. Denn mit Hilfe seiner Mutter hatte er als ihr Lieblingssohn seinen Bruder Esau, den Erstgeborenen um sein Erbe gebracht mit einem Linsengericht und mit der Täuschung des im Alter erblindeten Vaters.

Noch folgenschwerer sollte sich später die Tatsache erweisen, dass elf der zwölf Söhne Jakobs aus Neid auf seine Beliebtheit beim Vater ihren Bruder Josef an Sklavenhändler verkaufen und dem Vater vormachen, er sei von einem Raubtier gerissen worden. „Ihr gedachtet



An(ge)dacht

Heimat und Heimatsuche in der Bibel

es böse mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen, um zu tun, was jetzt am Tage ist, nämlich am Leben zu erhalten ein großes Volk.“ (1. Mose 50,20) Mit diesen Worten resümiert Josef, der in Ägypten freigekommen, eine Karriere zum Großwesir des Pharaos gemacht und nun in einer Hungersnot die Familie zu sich in seine neue Heimat geholt hatte, das Geschehene.

Generationen später fallen die Israeliten, nachdem sie als gerngesehene

na mündet in der Errichtung eines Königreichs unter Saul, David und Salomo im Bewusstsein, dass das Land allein Gott gehört und der König Israels als Gott verantwortlicher Diener es regiert.

In der Geschichte der vielen folgenden Könige Israels und Judas schildert die Bibel, wie sie sich trotz der Warnung der Propheten vor Überheblichkeit immer weniger als Diener Gottes und das Land immer weniger als Lebensraum denn als ihr Eigentum begreifen. Im Nachhinein



Halbnomaden des Maasai-Stammes in Tansania heute: Yohana und Ruth Elias mit Kindern (links) und Eltern, dahinter das gemeinsame Haus

„Neuägypter“ dort gelebt hatten wohl unter Pharaos Ramses II. in Ungnade und werden zu Fronarbeit gezwungen und aufgrund ihrer ethnischen Zugehörigkeit unterdrückt. Über verschlungene Pfade der Ereignisse wird Mose, einer aus dem Volk, von Gott berufen und führt die Israeliten aus Ägypten fort. Kanaan, die alte Heimat, ist das Ziel. Die Zweifel der Menschen an Gott und seiner Verheißung sollen die Reise durch die Wüste dorthin 40 Jahre dauern lassen. Keiner hatte die „Heimat“ je im eigenen Leben gesehen. Auch Mose sollte sie nicht mehr erreichen. So überschreitet das Volk unter der Führung des jungen Josua, Moses Nachfolger, den Jordan von Westen her ins „Gelobte Land“.

Die konfliktreiche Geschichte der Wieder-Heimisch-Werdung Israels in Palästi-

wird die Eroberung und Zerstörung Jerusalems und des Tempels 587 v.Chr. durch den Babylonierkönig Nebukadnezar, nachdem Israel-Juda den Krieg gegen Babylon gewagt hatte, als Strafgericht Gottes verstanden. Mit der Deportation der Oberschicht nach Babylon scheint die Verheißung Gottes an Abraham, ein großes Volk in einem Heimatland zu sein zum Segen für alle Geschlechter auf Erden, endgültig verspielt. Der Psalm 137 fasst es in die Worte: „An den Wassern von Babylon saßen wir und weinten, wenn wir an Zion gedachten.“ Mit der Rückkehr aus dem Exil unter dem Perserkönig Kyrus 540 v.Chr., der Babylon besiegt hatte, keimt neue Hoffnung auf Wiedererrichtung des alten Reiches auf. Sie sollte sich nie erfüllen.

Israel gelingt es nicht mit dem Bau ei-



An(ge)dacht

Heimat und Heimatsuche in der Bibel

nes neuen Tempels an die alte nationale Größe anzuknüpfen. Nach der Eroberung durch Alexander den Großen herrschen die nachfolgenden Ptolemäer und Seleukiden über das Land. Die jüdischen Aufstände etwa unter den sog. Makkabäern führen zu keinen stabilen Verhältnissen, bis 63 v.Chr. die Römer Palästina unter ihre rigide Herrschaft zwingen. Herodes der Große baut als der bekannteste der Vasallenkönige Roms den Tempel zum dritten Mal in nie gekannter Größe auf.

Unter dem Eindruck, dass die Hoffnung auf die Wiederkehr des Reiches Israel, wie es unter David war, für immer unerfüllt bleiben würde, hatte sich bis zur Zeit der Geburt Jesu das Judentum herausgebildet, das auf der apokalyptischen Erwartung des Messias fußt. Verbunden mit dem Bewusstsein eines nahen Weltendes wird die Hoffnung auf Erlösung und Heimatfindung nach Gottes Gnade und Verheißung in Form eines transzendenten „Reiches“ jenseits der Existenz dieser Welt und ihrer Zeit nun erwartet. Verbunden damit ist die Erwartung des Messias als eines gewaltig auftretenden Retterkönigs von Gott gesandt, der die letzten Tage und das Kommen des alles zurecht richtenden Gerichts einläutet. Parteien wie die der Pharisäer vertreten die Meinung durch ein Leben gemäß dem Gesetz des Mose, der Torah, dem zuarbeiten zu können.

Das Auftreten Jesu mit seiner dagegen sehr bescheidenen aber umso vernünftiger wirkenden Botschaft von einem Gottesreich, das sich bereits heute ereignet und für den Aufmerksamen im Kleinen wie im Großen wahrnehmbar ist, wurde da in ungeahnter Weise als Provokation empfunden. „Die Zeit ist erfüllt und das Reich Gottes ist nah. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“ So fasst der Evangelist Markus Jesu Botschaft in zwei Sätzen. Jesus predigt den Frieden, die Umkehr und die höhere Gerechtigkeit

Gottes, der ein gnädiger und verständiger Gott ist, dem man sich anvertrauen kann. Das sollte ihm zum Verhängnis werden.

Unter dem Vorwurf, Gott zu lästern und sich als Messias auszugeben, wird er verhaftet. Er wird wegen Volksverhetzung und staatsfeindlicher Umtriebe verurteilt und gekreuzigt durch die römische Gerichtsbarkeit. Trotz allem aber führen die Auferstehungserfahrungen seiner Freunde zur Gründung der ersten christlichen Gemeinde in Jerusalem. Die Christen verstehen Jesus als Messias, aber in anderer Weise als gedacht. Paulus bringt sein Evangelium nach Europa.

Infolge der Erhebung einer neuerlichen jüdischen Aufstandsbewegung gegen Rom wird Jerusalem 70 n.Chr. zerstört.

In letzter Konsequenz führt dies zur Zerstreuung des Judentums in die bis heute weltweite Diaspora. Nach den punktuellen Verfolgungen der Christen im Römischen Reich wird das Christentum infolge des Edikts von Mailand 313 n.Chr. später zur Staatsreligion erhoben und erlangt in den folgenden Jahrhunderten seine weltweite Verbreitung.

Heute ist das „Volk Gottes“, sofern man darunter alle Menschen versteht, die sich von ihrem Glauben auf die Bibel stützen, in aller Welt zu Hause. Von der legendär-historischen Geschichte, die hier gewiss mit großen Lücken skizziert wurde, wird deutlich, wie zentral und schicksalhaft das Bedürfnis nach Heimat und unser Umgang damit ist. Das betrifft sowohl uns als einzelne wie auch als Gemeinschaften, und das insbesondere, wo heute Menschen in einer Zahl wie noch nie aus unterschiedlichsten Gründen Heimat suchen. Mit der Begründung, Heimatrechte zu verteidigen, werden Kriege geführt. Vertreibung und Heimatlosigkeit ist die Folge. Deshalb soll es uns diesmal um das Thema Heimat gehen.

Es grüßt Sie
und euch

Robert Maier, Pfarrer



HOME

Heimat haben, suchen, finden

„Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Haus in ein Land, das ich dir zeigen will.“ Lesen wir die biblische Aufforderung Gottes an Abraham in der Bibel, dann drängt sich unwillkürlich die Frage auf: Wäre ich an seiner Stelle gegangen? Denn schließlich fordert Gott Abraham auf, aus dem Stand heraus alles zu verlassen. Nicht nur seine Heimat, sein Vaterhaus, wie es da bildhaft heißt. Nein! Er ruft ihn heraus, alles, was ihm existentiell Halt gibt, hinter sich zu lassen. Die Gegend, die Großfamilie im weitesten Sinne, die zu dieser Zeit für ein Halbnomadenvolk lebenswichtig war.

„Geh!“, heißt es da. Und er zog mit seiner Frau, seinem Neffen Lot, seinen Viehherden und seinen Mägden und Knechten los. Wohin wusste er nicht.

Landkarten oder Google-Maps, wo Abraham hätte nachschauen können, gab es nicht. Worauf er sich verlässt, ist, dass Gott ihn begleitet. Gott sagt Abraham zu, ihn zu führen und ihm den Weg zu zeigen. Und wichtiger noch: „Ich will dich segnen, und du sollst selbst dabei ein Segen sein!“ - Und er, so die Geschichte in knappen Worten, wagt es, er vertraut. Und seine Frau? Seine Knechte und Mägde? Wurden die gefragt? Wohl kaum. Vielleicht wollten die auch gar nicht weg. Aber wie damals die Gepflogenheiten waren und noch heute in vergleichbaren Völkern sind, der Älteste der Gemeinschaft bestimmt.

Heute in Zeiten, wo zumindest vorgeblich jede und jeder selbst über sich bestimmen kann, wären wohl die wenigsten bereit, die geborgene Heimat zu verlassen. Zumindest dann nicht, wenn es ei-



*Katharina Stingl,
Katechetin und Prädikantin*

nem gut ging, man sein Auskommen hat und - was von immer größerer Wichtigkeit ist - man in Frieden und Sicherheit an einem Ort leben kann.

Aber vielleicht haben Sie es ja trotzdem auch schon einmal getan. Oder vielleicht mussten sie es ja auch tun. Fortgehen. Die Heimat hinter sich lassen. Aus welchem Grund auch immer.

Manche unserer Nachbarn kommen heute aus Ländern, die früheren Generationen als unerreichbar fern und exotisch vorgekommen wären. Unser Haus für Kinder Arche Noah besuchen Kinder, die selbst oder durch ihre Eltern aus aller Herren Länder stammen. Infolge der vergangenen Jahrzehnte stammen viele treue Mitglieder unserer Evangelisch-Lutherischen Gemeinden aus Siebenbürgen, das in Rumänien liegt, aus Kasachstan oder Sibirien, wo man als Angehöriger der deutschstämmigen Minderheit es nicht in jeder Hinsicht leicht hatte. Und viele von uns stammen aus Familien, in denen einst die Eltern oder Großeltern durch die katastrophalen Folgen des zu Ende gehenden Zweiten Weltkrieges fliehen mussten, weil sie nicht mehr in ihrer Heimat in Schlesien, dem Sudetenland oder sonstwo weiter bleiben konnten. Etwa 10 Millionen Menschen waren damals auf der Flucht und mussten auf Dauer untergebracht werden und Heimat finden.

Heute in Zeiten, wo es in unserer Gesellschaft Formen der Großfamilie mit mehreren Generationen immer weniger bis kaum noch gibt, stehen viele ältere Menschen vor der Herausforderung, die kleine, aber wichtige Heimat ihrer eigenen vier Wände zu verlassen. Alter und Pflegebedürftigkeit erfordern den Umzug in „Betreutes Wohnen“ oder in ein Seniorenheim, da Kinder weit weg wohnen, die



HOME

Heimat haben, suchen, finden

Familie die Pflege nicht bewältigen kann oder schlichtweg niemand da ist, der sich um sie sorgen könnte. Solche Neuorientierung ist gerade in dieser Lebensphase für manche/n eine unglaubliche Herausforderung, die alle, besonders auch die seelischen Kräfte den Betroffenen abverlangt.



Die Zeiten ändern sich gewiss. Die Menschen bleiben aber im Laufe der Menschheitsgeschichte die gleichen im Blick auf das, was ihnen das Leben abfordert und wie sie sich dabei fühlen.

Die Gedanken Abrahams und seiner Familie kommen uns dadurch spürbar nahe. Bestimmt wird ihr Denken und Fühlen dabei gewiss von einer tiefen Sehnsucht. Sehnsucht nach einem Ort der Geborgenheit, eben nach Heimat, wo auch immer diese dann sein mag.

Was aber ist Heimat? Ist Heimat da, wo ich geboren bin, wo ich aufgewachsen bin? Da, wo meine Vorfahren herkommen, wo meine Eltern leben? Oder da, wo ich verheiratet bin? Wo ich der Liebe wegen hingezogen bin? Oder da, wo meine Sprache gesprochen wird? Wo ich mich verstanden fühle? Da, wo ich am längsten gelebt habe, wo ich jetzt lebe und wo ich arbeite? Und wie viel an Dingen, Symbolen oder Umgebung brauche ich um mich herum, um mich wo auch immer heimisch zu fühlen? Und kann

man eigentlich in verschiedenen Heimaten gleichzeitig oder zeitlich versetzt oder zeitweise leben? Oder gibt es auch so etwas wie „geteilte Heimat“?

Letzterer Gedanke steckt vielleicht in vielen in unserem Land noch tief drin. Zumindest in denen unter uns, die es noch miterlebt haben, das „geteilte Deutschland“. Vor nun über 35 Jahren endete eine der traurigsten Zeiten in unserer Heimat-Geschichte. Wer Zeitzeuge ist, erinnert sich an das große Ereignis. Die Mauer fällt. Keiner hätte es geglaubt. Die Fernsehbilder sind noch präsent. Menschen die sich weinend in die Arme fallen, Grenzbeamte die wie versteinert es nach Zagen und Zögern einfach geschehen lassen und selbst die Welt nicht mehr verstehen. So geschieht etwas Unvorstellbares. Eine buchstäblich überwältigende Erfahrung von Freiheit. Eine Erfahrung, die heute umso wichtiger ist, sie sich ins Gedächtnis zu rufen, wo wieder Stimmen laut werden, die nach einem rigiden Staat rufen und Menschen ihre Heimatlosigkeit aus einem unbarmherzigen Gerechtigkeitsdenken buchstäblich zu gönnen scheinen.

Bis zum Fall der Mauer gab es nur eine Richtung in die man gehen konnte, die andere Richtung, die nach Osten war für



HOME

Heimat haben, suchen, finden

alle, die im sogenannten Westen lebten, versperrt. Und plötzlich war der Weg frei. Ohne Kampf und ohne Gewalt. Ein Segen! Buchstäblich für alle Völker. Das ist selten, ja einzigartig, historisch!

Auch im wahrsten Sinne des Wortes ein Wunder! Denn damit erhielt dieser Tag, der 9. November, der bisher vor allem an das Schrecklichste erinnerte, zu dem Menschen unseres Volkes fähig waren, an die Schrecken der Reichspogromnacht 1938, eine neue oder besser eine zusätzliche Bedeutung. Nämlich, dass es bei allem unfassbar Schlimmen in der Menschheitsgeschichte auch das andere gibt, das Gute. Etwas von genau dem auch in ihrem Zusammen-

hang die Bibel erzählt, um uns zu lehren. Zu lehren, dass es immer auch an uns liegt, zu wählen, wofür wir uns einsetzen und wohin wir wirken. Zum Segen



Foto: Robert Maier, 2009

*Manche reisen gern mit leichtem Gepäck,
andere nehmen sicherheitshalber alles mit!*

Denn Menschen waren zu allen Zeiten schon immer auch unterwegs. Adam und Eva verließen das Paradies – naja, sie mussten es verlassen. Noah verlor seine Heimat als Gott aus gutem Grund die Sturmflut schickte, aber auch er hörte auf Gottes Stimme und konnte so für sich und seine Familie neue Heimat in Sicherheit finden.

Mit Abraham und Sara aber beginnt seine Geschichte nicht im Zeichen von

Fluch und Strafe, sondern im Zeichen des Segens. Aber dieser Segen ist nicht ein Gut, das Abraham und den Seinen gehört. Er ist für alle Völker bestimmt. Gott sagt: „In dir sollen gesegnet werden Erden.“ Segen



oder zu seinem Gegenteil. Und ob wir bereit sind, den Ruf zu hören, auch wenn der Weg, den es zu gehen gilt, nicht der bequemste ist.

Heimat-Haben, Heimat-Verlassen und Heimat-Finden ist ein durchgängiges Thema der Bibel. Und das nicht ohne Grund. alle Geschlechter auf



Fotos: Robert Maier, 2009

*Heimat am Ende der Welt
Soldatenfamilie auf Kap Horn, Chile*



HOME

Heimat haben, suchen, finden

heißt immer, wenn er erfahren wird, dass er den Auftrag, ja die Pflicht birgt, ihn weiterzugeben, Anteil daran zu geben!

Was sein Zuhause betrifft, so kam Jesus wegen der autokratischen Besatzungsmacht der Römer fern seines Elternhauses in Nazareth in Bethlehem unter widrigen Bedingungen zur Welt. Später als Wanderprediger unterwegs, versucht er, Menschen mit seiner Botschaft von der Liebe Gottes zu erreichen. Dazu sagt er selbst: *„Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt zum Reich Gottes.“* Oder gar: *„Komm mit – und lass die Toten ihre toten begraben!“* *„Die Füchse haben Gruben und die Vögel haben Nester, aber der Menschensohn hat keinen Ort, wo er sein Haupt hinlegen kann.“*

In Jerusalem dann beim Passahfest wird er verhaftet, verurteilt und „hinaus-gekreuzigt“ aus der geltenden Ordnung. Damit ist aber auch die Menschheit in dem Moment ein Stück „heimatlos“ und gottverlassen geworden in der Welt.

Jesus ruft seither wie durch seine Jünger Menschen in die Nachfolge. Das heißt, wer die gute Nachricht vom liebenden, verständigen, den Frieden bringenden Gott annimmt, dem verlangt er auch den Schneit ab, zumindest hin und wieder, die heimatliche Komfortzone zu verlassen. Hinauszugehen und sich an die Seite derer zu stellen, die notgedrungen gerade keinen Ort haben, wohin sie ihr Haupt legen können.

Das ist der Auftrag. Es ist unsere Aufgabe einzuladen. Umso mehr muss es uns mit unserer historischen Erfahrung der zurückliegenden Jahrzehnte darum gehen, dafür zu sorgen, dass Menschen

nicht mehr ihre Heimatländer, wo sie gern zu Hause sind, aus Not verlassen müssen, um irgendwo anständig leben zu können. Die Wirtschaftskraft unseres Landes würde das hergeben. Umso mehr, weil es sich für alle lohnen würde und es mit Sicherheit dem Frieden dient.

Ohne Menschen, die sich so immer wieder mit Mut und Gottvertrauen auf den Weg machen, um den Nächsten, den Gott uns als Aufgabe zur Seite stellt, zu lieben wie sich selbst, würden wir heute weder eine Gemeinde sein, eine Kirche sein oder Gottesdienste feiern, die diesen Namen verdienen. Denn „wir sind das Volk“! Im christlichen Sinne heißt das „die Gerufenen“. Denn das ist die Bedeutung des Begriffes Kirche. Es kommt vom

Griechischen „kyriake“ und bedeutet: „Die vom Herrn Gerufenen, die zum Herrn Gehörigen“.

Jede und jeder, der/ die sich Christ/in nennt, ist somit auch heute herausgerufen, immer wieder unterwegs zu sein buchstäblich im Auftrag des Herrn. Unser Ziel ist es, Heimat zu finden, Heimat zu schaffen, und wo wir können immer auch Heimat zu bieten.

Das ist nicht einfach, es braucht Mut, Geduld, Mühe und Phantasie. Aber es lohnt sich. Und in Zeiten, wo wir gerade selbst keine Heimat haben, da gilt es, uns auf dem Weg einander Heimat zu sein, so gut es uns gelingt. Denn manchmal ist Heimat auch ein Gefühl, ein Bewusstsein, das man tief im Herzen mit sich trägt. Und oft erweist sich in härtesten Zeiten gerade das als die wichtigste Heimat, die man haben kann. Oder wie es ein Lied vom Kinderkirchentag in Nürnberg 1979 sagt: *„Gott geht mit, worauf du dich verlassen kannst!“* □

Nur wer eine Heimat hat,
kann getrost in die Welt ziehen;
denn er weiß immer,
wohin er zurückkehren kann.
unbekannt
Heimat ist nicht da oder dort.
Heimat ist in dir drinnen
oder nirgends.
Hermann Hesse

Katharina Stingl, Prädikantin
und Robert Maier, Pfarrer

„Deep River, my home is over Jordan“ Auf der Suche nach Heimat und Freiheit

Afro-amerikanischen Spirituals, wie das Lied „Deep River“, sind tief in der Geschichte der Sklaverei in den Vereinigten Staaten verwurzelt. Diese Lieder spiegeln die Sehnsucht der versklavten Afro-Amerikaner nach Freiheit und Heimat wider. In dem bekannten Beispiel des Spirituals "Deep River", stehen die Worte "my home is over Jordan" besonders hervor, weil sie auch musikalisch unterstrichen werden. Diese Zeile symbolisiert die Hoffnung auf ein besseres Leben jenseits des Flusses Jordan, der oft als ein Sinnbild für das Erreichen des Himmels oder eines freien Landes verwendet wird.

Die Bedeutung dieses kraftvollen Liedes geht jedoch tiefer. Der Fluss Jordan hat in der Bibel eine besondere Bedeutung, da er das Land Kanaan, das gelobte Land, von der Wüste trennt. Für die Sklaven symbolisierte der Jordan daher nicht nur die Befreiung von Sklaverei, sondern auch die spirituelle Erlösung und das Erreichen eines friedlichen und sicheren Ortes wie es die Zeile „I want to cross over into campground“ besingt.

Die Suche nach Heimat in diesen Liedern ist eng mit der Suche nach Freiheit verbunden. Für die versklavten Afrikaner bedeutete Heimat nicht nur ein physischer Ort, sondern auch einen Zustand



Ulrike Beuttner

der Freiheit und des Friedens. Die Spirituals dienten als Ausdrucksmittel für ihre tiefsten Wünsche und Hoffnungen und boten gleichzeitig Trost und Zusammenhalt in einer Zeit der Unterdrückung und des Leidens.

Da die Sklaven mit ihren weißen Besitzern in die Kirche gingen, kamen sie so in Berührung mit dem christlichen Glauben. Durch ihre bodenständige Art waren vor allem die Gottesdienste der Methodisten und Baptisten bei den Sklaven sehr beliebt. Sie waren berührt von der Leidensgeschichte Jesu und brachten ihre Ängste und Anliegen in biblischen Metaphern zum

Ausdruck. Der christliche Glaube begann so eine zentrale Rolle im Leben der Sklaven zu spielen. Er bot ihnen nicht nur spirituellen Trost, sondern auch Hoffnung und Stärke. Daher enthalten viele Spirituals biblische Bezüge und Geschichten, die den Sklaven Mut

machten und ihnen halfen, ihre schwierige Situation zu ertragen. Die biblischen Geschichten von der Befreiung, wie die der Israeliten, die aus der ägyptischen Sklaverei befreit wurden, gaben den versklavten Afro-Amerikanern Hoffnung auf eigene Befreiung und Erlösung. □

Ulrike Beuttner,
Mitglied des Kirchenvorstands



Vor 57 Jahren wurde Martin Luther King erschossen Auf der Suche nach Heimat und Freiheit

Keiner, der 1963 den Sternmarsch von einer Viertelmillion Bürgerrechtlern zum Washingtoner Lincoln-Denkmal am Bildschirm miterlebte, wird diese Demonstration für die Gerechtigkeit jemals vergessen können: 250.000 Schwarze und Weiße, die anständige Wohnungen, gerechte Löhne und das Ende der Rassentrennung an den Schulen forderten und die alten afroamerikanischen Spirituals sangen.



Foto: epd bild

Keiner wird den Augen-

blick vergessen, als der junge Baptistenpfarrer Martin Luther King aus Alabama am Fuß des Lincoln-Denkmal seine Vision von einer guten Zukunft für alle Menschen in den Himmel rief: "Ich habe einen Traum", sagte King, "dass eines Tages auf den roten Hügeln von Georgia die Söhne früherer Sklaven und die Söhne einstiger Sklavenhalter miteinander am Tisch der Gerechtigkeit sitzen werden. Ich habe einen Traum, dass meine vier kleinen Kinder eines Tages in einer Nation leben werden, in der man sie nicht nach ihrer Hautfarbe, sondern nach ihrem Charakter beurteilen wird. Ich habe einen Traum, dass diese Nation eines Tages aufstehen wird und der wahren Bedeutung ihrer Verfassung gemäß leben wird: „Wir halten diese Wahrheiten für selbstverständlich: Alle Menschen sind gleich geschaffen.“

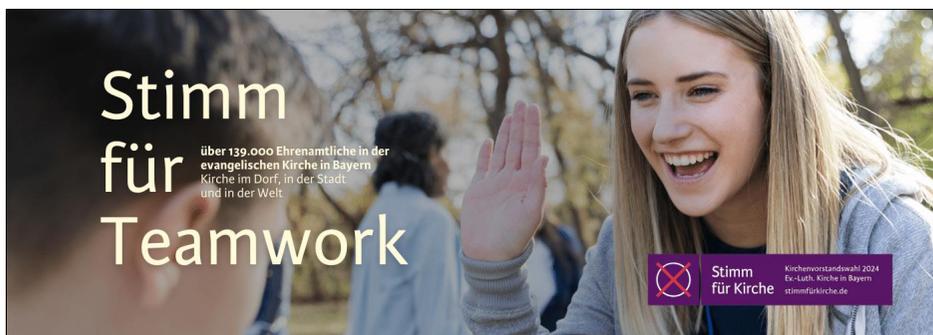
Pastor King war zu diesem Zeitpunkt längst die unbestrittene Führungs- und Symbolfigur der Bürgerrechtsbewegung. Die Bibel war ihm eine empörende Lektüre. King: "Vor zweitausend Jahren sagte eine Stimme aus Betlehem, dass alle Menschen gleich sind. Sie sagte, Recht werde triumphieren." Es sei gewiss nicht falsch, über das himmlische Jerusalem zu predigen. "Aber Gott", so Pastor King, "hat uns befohlen, uns um die Slums hier unten zu sorgen und um seine Kinder, die nicht einmal drei ausreichende Mahlzeiten pro Tag erhalten." In seiner Gedankenwelt ist gewaltloser Widerstand die praktische Seite der Liebe. Der Gegner soll nicht vernichtet, sondern zum Nachdenken gebracht werden. Das Ziel sind Aussöhnung und Freundschaft. Unbewaffnete Liebe sei die einzige Möglichkeit, die tödliche Kettenreaktion von Hass und wieder Hass, Gewalt und Gegengewalt zu durchbrechen. In Memphis im Bundesstaat Tennessee, wo gerade 1.300 schwarze Müllarbeiter streikten, wurde der 39-jährige Martin Luther King am 4. April 1968 von einem jungen Weißen erschossen, der drei Stunden lang mit einem Zielfernrohrgewehr auf ihn gewartet hatte. □

Christian Feldmann



Habemus Kirchenvorstand!

Der neue Kirchenvorstand stellt sich vor



Über vier Monate liegt sie nun schon wieder zurück, die Kirchenvorstandswahl 2024. Seither ist viel passiert. Zunächst einmal ist alles gut gegan- gen. Mit einem vollständigen Wahlvor- schlag konnten die Glieder unserer Gemeinde demokratisch abstimmen. Am 1. Advent wurde dann der bisherige Kirchenvorstand verabschiedet und die neuen Mitglieder des stimm- berechtigten wie auch des erweiterten Kirchenvorstandes in ihr Amt einge- führt und verpflichtet.

Am 11. Dezember fand dann die „Konstituierende Sitzung“ des Leitungsgremiums unserer Gemeinde statt, des- sen Mitglieder damit ihr Amt antraten. Und anschließend ging es in den folgen- den Sitzungen, die in der Regel monat- lich stattfinden, darum, sich mit allen not- wendigen Regularien vertraut zu ma- chen, die Ämter des Gremiums sowie die Ausschüsse zu besetzen, welche vorbera- tend, aber auch beschließend mit dem Kirchenvorstand zusammenarbeiten.

Denn existentielle Arbeitsbereiche, die besonderer Sorge bedürfen, sind in unse- rer Gemeinde etwa die Resorts des Evang.-Luth. Haus für Kinder Arche Noah, der Finanzen, der Bauangelegen- heiten und der Jugendarbeit innerhalb der eigens verfassten Evangelischen Jugendarbeit in Bayern (EJB).

Gemäß der Kirchengemeindeordnung (KGO), dem Gesetzeswerk, das das We-

sen unseres Kircheseins als Evangelisch- Lutherische Kirche in Bayern regelt, kommt der Vertrauensperson des Kir- chenvorstandes und deren Stellvertre- tung grundlegende Be- deutung zu. Sie überneh- men begleitende und ver- tretende Verantwortung in der Leitung der Kirchen- gemeinde und der Gestaltung der Arbeit

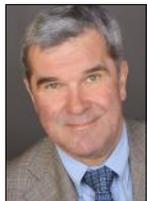


Walter Scheu

der Kirchengemeinde in vertrauensvoller Zusam- menarbeit mit den Pfarr- personen, den hauptber- euflich Mitarbeitenden und dem Vorsitzenden des KV in Person des geschäftsführenden Pfarrers, Pfarrer Robert Maier. So wurde Walter Scheu aus Vierkirchen mit dem Amt des Ver- trauensmannes betraut, und Claudia Kloos ebenso aus Vierkirchen stellt die stellvertretende Vertrauensfrau und wur- de damit in ihrem Amt bestätigt.



Claudia Kloos



Clemens Beer

Im Amt als Kirchenpfle- ger bestätigt wurde Cle- mens Beer aus Markt In- dersdorf, der schon dem vorherigen KV angehörte. Unterstützt wird er von außerhalb des KV durch Susanne Schneider. Beide zeichnen zusammen mit



Habemus Kirchenvorstand!

Der neue Kirchenvorstand stellt sich vor



Maximilian Beisel

den Mitgliedern des Finanzausschusses des KV verantwortlich für alles Finanzielle im Raum der Kirchengemeinde.

Den Korpus der durch die Kirchenvorstandswahl per Stimmenmehrheit gewählten stimmberechtigten Kirchenvorsteher bilden über die bereits genannten hinaus



Dagmar Heimerl

in alphabetischer Reihenfolge Maximilian Beisel aus Neuried, nicht weit von Lanzenried, Ulrike Beuttner aus Jetzendorf, Dagmar Heimerl aus Indersdorf, Matthias Lauerwald

aus Mkt. Indersdorf, Laura Meinel aus Petershausen, Christoph Pütz aus Aufhausen bei Weichs, und Daniel Ungar aus Hilgertshausen-Tandern.



Laura Meinel

Als Mitglieder des sog. Erweiterten

Kirchenvorstandes mit beratender Stimme gehören dem Gremium an Jörg Blickle aus Petershausen, Gesine Horn aus Mkt. Indersdorf, Peter Krauß aus Gerolsbach,



Daniel Ungar

Nicolas Peczinna aus Schrobenshausen und Hans Schultheiß aus Mkt. Indersdorf. Durch Wegzug aus persönlichen Gründen ist leider Julia Albertsmeier aus letztgenanntem Kreis be-



Ulrike Beuttner



Matthias Lauerwald



Christoph Pütz



Jörg Blickle

ausscheidet oder ausfällt.

Darüber hinaus nehmen an den Sitzungen des KV Christa Walter und Diakon Harald Dreyer als ständig hinzugezogene Personen teil. Frau Walter in ihrer Funktion als Sekretärin unseres Pfarramtes

und Herr Dreyer in seiner Funktion als Verwaltungsleiter für die vier Gemeinden Dachau West, Dachau Ost, Karlsfeld und Kemmoden-



Hans Schultheiß

Petershausen, die einen gemeinsamen „Nachbarschaftsraum von Gemeinden“ in Form von enger, Synergien nutzender Zusammenarbeit bilden.

Die beiden Pfarrpersonen unserer Gemeinde, Pfarrer Robert Maier auf der 1. Pfarrstelle, und Pfarrerin



Diak. Harald Dreyer
Verwaltungsltg.

reits wieder ausgeschieden. Die Mitglieder des Erweiterten KV stehen darüber hinaus bereit als „Nachrücker“ für den Fall, dass ein Mitglied aus dem Kreis der stimmberechtigten Kirchenvorsteher



Gesine Horn



Nicolas Peczinna

ausscheidet oder ausfällt. Darüber hinaus nehmen an den Sitzungen des KV Christa Walter und Diakon Harald Dreyer als ständig hinzugezogene Personen teil. Frau Walter in ihrer Funktion als Sekretärin unseres Pfarramtes

und Herr Dreyer in seiner Funktion als Verwaltungsleiter für die vier Gemeinden Dachau West, Dachau Ost, Karlsfeld und Kemmoden-Petershausen, die einen gemeinsamen „Nachbarschaftsraum von Gemeinden“ in Form von enger, Synergien nutzender



Christa Walter

Zusammenarbeit bilden. Die beiden Pfarrpersonen unserer Gemeinde, Pfarrer Robert Maier auf der 1. Pfarrstelle, und Pfarrerin Fischer auf der 2. Pfarrstelle, sind „geborene Mitglieder des Kirchenvorstandes“ und gehören dem Gremium von Amtswegen



Habemus Kirchenvorstand!

Der neue Kirchenvorstand stellt sich vor



Robert Maier

an und nicht durch Wahl. Zusammen mit dem Haus für Kinder Arche Noah stehen mehr als 20 Personen durch Voll- oder Teilzeitbeschäftigung bei uns in Lohn und Brot. Mit der Aufgabe der Gemeindeleitung sind im Kirchen-

vorstand in seinem aktiven Wirken hinsichtlich der regelmäßig an den Sitzungen von Amtes wegen Teilnehmenden somit 19 vor allem Ehrenamtliche zusammen mit den Pfarrpersonen betraut. □



Gefjon Fischer

Robert Maier, geschäftsf. Pfarrer

Unterstützung aus Moosach

Pfarrer Johannes De Fallois

Hallo und Grüß Gott, liebe Menschen in Kemmoden, Petershausen und all den anderen vielen Orten der Kirchengemeinde!

Ich bin Johannes de Fallois, 60 Jahre alt und geschieden. Vermutlich erst mal bis Ende August werde ich bei Ihnen predigen, beerdigen, taufen und verheiraten. Als Springer im Münchner Norden komme ich mit 25% Dienstauftrag zu Ihnen und freue mich auf Sie und Euch. Gerne nehme ich die Idee von Dekan Reuter auf, Pfarrer Maier während der Elternzeit von Pfarrerin Fischer zu entlasten. Seit letztem Sommer bin ich mit meinem größeren Dienstauftrag (75%) Pfarrer an der Heilig-Geist-Kirche München-Moosach, dort mit dem Schwerpunkt „Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien“ betraut.



Pfarrer
Johannes de Fallois

Zuvor war ich für vier Jahre Pfarrer auf einer zeitbegrenzten Pfarrstelle in Starnberg, davor Nachfolger von Robert Maier in Mailand und der Lombardei. Dort musste ich leider 2020 den Dienst „coronabedingt“ vorzeitig beenden. Zuvor arbeitete ich intensive 18 Jahre in Neuburg an der Donau. Meine Kinder Josua, Livia, Flavia und Aurelia wurden dort ge-

boren. Nach ihrem plötzlichen Kindstod haben wir 2007 Flavia mit neun Monaten dort beerdigen müssen.

Ich bin gespannt, wie ich - mal aus der Ferne und dann auch wieder vor Ort und in Ihrer Nähe - mithelfen kann, mit meinen Gaben und Fähigkeiten, meiner Offenheit, Kreativität und Neugier, den vielfältigen Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen und die Chance zu ergreifen, Menschen an Kirche und Gemeinde, an unseren menschenfreundlichen und lebenszugewandten Gott zu binden. Aktuell, persönlich und offen, fröhlich und einladend Menschen zu begegnen, dazu theologische Fragen zu stellen und Antworten am liebsten für junge Menschen lebensnah zu „übersetzen“, ist eine starke Seite meiner bisherigen Arbeit.

Einander verstehen – aufeinander zugehen – Glauben gemeinsam leben, das wünsche ich mir für die kommende Zeit. Und manchmal auch ein bisschen Geduld mit dem „Neuen“.

In großer Vorfreude
und Neugierde,
Ihr Pfarrer Johannes de Fallois



Ein Dampfsterilisator für Tansania

Im Haus für Kinder wird globales Lernen und Nachhaltigkeit großgeschrieben. Der Hort ist Teil der „Eine-Welt-Kita“. Dies ist ein Projekt in welchem Einrichtungen ausgezeichnet werden, die sich besonders für fairen Handel und globales Lernen einsetzen. Da mussten wir natürlich nicht lange überlegen, als Pfarrer Maier von der Kirchengemeinde uns ein Projekt für ein Buschkrankenhaus in Tansania empfohlen hat.

Die Bewohner brauchen für ihr Krankenhaus dringend einen Dampfsterilisator. Das ist ein Apparat zur Desinfektion von medizinischen Geräten. Herr Maier hat unseren Kindern einen Film über das Dorf, die Einwohner und das Krankenhaus gezeigt und ist mit ihnen so ins Gespräch gekommen. Im Eingangsbereich der Arche Noah hatten wir nun einen Flohmarkt und Weihnachtsbasar aufgebaut, an dem wir Ware und Selbstgebasteltes verkauften, und hofften, dass genug Geld für den Sterilisator zusammenkommt. Dieser kostet mit Fracht knapp 400 Euro. Ihn in Tansania zu kau-



*Niklas Klimsch,
Erzieher im Hort*

fen, wäre fast doppelt so teuer. Also waren wir gefragt!

Wir möchten uns ganz herzlich bei denjenigen bedanken, die unser Projekt unterstützt haben.

Um das ganze abzurunden, haben die Kinder fleißig mitangepackt und den Dampfsterilisator verpackt und ein selbstgemaltes Plakat mit Grußworten nach Tansania beigefügt. Dann

durften sie beim Bekleben der Adressen auf dem Paket und verschiedener Gefahrenzeichen noch mithelfen. □



Niklas Klimsch und Kathy Kistler

Haus für Kinder Arche Noah www.archenoah-petershausen.de

Einrichtungsleitung: Ab 01. November 2024 vakant;

stellv. Einrichtungsleitung: Ramona Wambach, Tel.: 08137 93 1969



Gesundheit in Tansania

Die Darajani Dispensary ist ein kleines Buschkrankenhaus in der Steppe südlich des Kilimanjaro, des höchsten Berges Afrikas. Die dort lebenden Maasai weiden seit alters hier ihre Ziegen-, Schaf- und Rinderherden. Das



Leben der Menschen ist in dieser abgelegenen Gegend sehr traditionell. In einigen Orten gibt es zum Glück seit einigen Jahren eine rudimentäre Stromversorgung. Aber die medizinische Versorgung ist noch sehr gering.

Durch Eigeninitiative dort lebender Menschen aus der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde vor Ort wurde über Jahre hinweg nun ein kleines Buschkrankenhaus mit Geburtenstation errichtet, getragen von der „Pangani River Basin Maasai Foundation“, einer interkonfessionellen Stiftung, ins Leben gerufen durch die dortige Bevölkerung. Ich selbst kenne die

Situation und die Menschen dort sehr gut durch eine Reihe von Jugendbegegnungsmaßnahmen, die ich zusammen mit Jugendlichen aus Deutschland und Tansania dort durchgeführt habe.

Dadurch erreichte mich die Anfrage, ob ich nicht behilflich sein könnte beim Erwerb eines Dampfsterilisators zur Desinfektion medizinischer Gerätschaften im täglichen Gebrauch der Buschklinik, da das alte Gerät defekt sei. Der Kauf eines solchen Gerätes in Tansania würde mehr als das Doppelte kosten als in Deutschland, wo ein solches Gerät für ca. 280,-€ zu haben ist. Zudem würden die Mittel dazu derzeit fehlen. DHL Fracht von Deutschland nach Tansania beträgt derzeit etwa 105,-€.

Daraus entstand die Idee vom Evang.-Luth. Haus für Kinder Arche Noah



zusammen mit den Kindern des Horts im Rahmen des Engagements als Eine-Welt-Kita im Vorfeld von Weihnachten eine entsprechende Aktion zu starten und die Lieferung des Sterilisators zu ermöglichen. Den Freunden in Tansania konnten wir damit große Hilfe leisten. □

Robert Maier, Pfr.





Wir vom
EVANG.-LUTH. HAUS FÜR KINDER
„ARCHE NOAH“
in Petershausen suchen
für unsere
Kindertagesstätte mit Hort eine

Einrichtungsleitung in Vollzeit
pädagogische Fachkraft (m/w/d)
- oder vergleichbare Ausbildung-
und

pädagogische Fach- oder Ergänzungskraft (m/w/d)
für unsere Kindergartengruppen
in Voll- oder Teilzeit (min. 25 Wochenstunden)
zu Verstärkung unseres Teams.

Sie suchen auch noch eine Einsatzstelle als

Praktikant*in(m/w/d) oder als Berufspraktikant*in (m/w/d)

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Kemmoden-Petershausen
Rosenstr. 7, 85238 Petershausen

E-Mail: Pfarramt.Kemmoden@elkb.de

Nähere Informationen
über uns und die Stellen
erhalten Sie
auch unter:

www.archenoah-petershausen.de



Willst du wissen, wie sich's anderswo lebt ...

Mit uns bist du verbunden mit
Freunden in der Welt!

Zum Beispiel
in Afrika,
Tansania.



Wenn Oma und Opa in der Maasai-Steppe
mit dem Enkelkind zum Arzt müssen, heißt es manchmal:
Einen heißen Reifen fahren! - Alltag am Darajani Buschkrankenhaus, Tansania



Foto: Robert Maier

Unsere Homepage - eine für überall!!

www.petershausen-evangelisch.de

Karwoche und Ostern in unserer Gemeinde

**PALMSONNTAG, 13. April, 10.30h, Segenskirche Petershausen
Konfirmanden-Vorstellungs-Gottesdienst**

**GRÜNDONNERSTAG, 17. April, 19.00h, Gemh. Vierkirchen
Gottesdienst mit Abendmahl**

**KARFREITAG, 18. April, 09.00h, Ev. Kirche Kemmoden
Gottesdienst mit Abendmahl**

**KARFREITAG, 18. April, 11.00h, Segenskirche Petershausen
Gottesdienst mit Abendmahl**

Die Jugend grillt für Sie/euch Steckerlfisch!

**am Karfreitag, 18. April - nach dem Gottesdienst
an der Segenskirche in Petershausen**



Der Gottesdienst beginnt um 11.00h.
Danach gibt's **Steckerlfisch**, frisch gegrillt von unserer Jugend zum dort miteinander Essen oder zum Mitnehmen. Einfache Beilagen und Getränke sind vorhanden.

Wichtig ist es, dass Sie sich/ihr euch in jedem Fall im Pfarramt anmelden/t und Ihren/euren Fisch reserviern/t, damit wir planen können.

Dann bis Karfreitag. Wir freuen uns.

**KARSAMSTAG, 19. April, ab 18.00h, Segenskirche Petershausen
Jugendosternacht**

**OSTERSONNTAG, 20. April, 05.30h, Segenskirche Petershausen
Ostermorgengottesdienst mit Abendmahl**

**OSTERSONNTAG, 20. April, 09.00h, Ev. Kirche Lanzenried
Osterfestgottesdienst mit Abendmahl**

**OSTERSONNTAG, 20. April, 10.30h, J.-Klepper-Haus Indersdorf
Osterfestgottesdienst mit Abendmahl**

**OSTERMONTAG, 21. April
„Emmaus-Gang“**

Eine spirituelle Wanderung vom Dorfplatz Steinkirchen, 08.15h, und von der Pfarrkirche Jetzendorf, 09.15h, nach Kemmoden, anschließend, 10.30h ökumenischer Gottesdienst und Brotzeit.

Es spielt der  Posaunenchor

Emmausgang 2025
 Ostermontag, 21. April,
 Start: 08.15h, Dorfplatz Steinbirchen oder
 09.15h, an der Pfarrkirche Jetzendorf



Traditionelle, ökumenische Osterwanderung
 auf den Spuren der Emmaus-Jünger des Evangeliums.
Ziel der Wanderung ist die Evangelische Kirche
 in Kemmoden, wo wir um 10.30h
 einen ökumenischen Gottesdienst feiern.
Musik macht der evangelische Posaunenchor.
 Im Anschluss gibt's eine kleine Brotzeit!
Feiert mit! Wandert mit!



Konfirmanden 2025 unserer Gemeinde



**Am Wochenende um den Sonntag Rogate 2025,
 Freitag, 23. Mai, bis Sonntag, 25. Mai,
 werden konfirmiert ...**

**Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist die Veröffentlichung der Namen
 der betreffenden Personen online nicht möglich.**

**Wir bitten hierzu um Ihr Verständnis.
 Herzlichen Dank.**



Gottesdienste

Unsere Gottesdienste finden in den einzelnen Gemeindeteilen zu den auf jeder Seite oben angegebenen Zeiten statt. Ausnahmen von dieser Regel sind deutlich bei einzelnen Gottesdiensten vermerkt.

Abkürzungen im Gottesdienstkalender und ihre Bedeutung:

AW = Abendmahl mit Wein;

AS = Abendmahl mit Traubensaft;

GuK = Gottesdienst für Große und Kleine (Familiengottesdienst)

März

Monatsspruch März

Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt,
sollt ihr ihn nicht unterdrücken.

Psalm 16,11

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
-----------------------	-------------------------	-------------------------	---------------------------	--------------------------

Sonntag, 02. März - Estomihi

			Gottesdienst ♫ Band	
--	--	--	------------------------	--

Freitag, 07. März

		17.00h Weltgebetstag Marktkirche Mkt. Indersdorf	18.30h Weltgebetstag St. Laurentius m. Beisammensein	18.00h Weltgebetstag Kath. Pfarrsaal
--	--	---	---	---

Sonntag, 09. März - Invokavit

Gottesdienst	Gottesdienst	Gottesdienst f. Gr. u. Kl. GuK ♫ MusiG 	
--------------	--------------	---	--

Sonntag, 16. März - Reminiscere

Gottesdienst			Gottesdienst Kindergd. 
--------------	--	--	---

Sonntag, 23. März - Okuli

		Gottesdienst f. Gr. u. Kl. GuK 	
--	--	--	--

Sonntag, 30. März - Laetare

			Gottesdienst
--	--	--	--------------



April

Monatspruch April

Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete?

Lukas 24,32

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 06. April - Judika				
			Gottesdienst ♫ Band	
Sonntag, 13. April - Palmarum				
			Konfi-Vorstellgs. -Gottesdienst	Ökum. Kigottesd.  Kath. Pfarrsaal
Donnerstag, 17. April - Gründonnerstag				
				19.00h Gottesd. - AW
Freitag, 18. April - Karfreitag				
Gottesdienst - AW			11.00h Gottesdienst - AW	
Samstag, 19. April bis Sonntag, 20. April - Karsamstag bis Ostersonntag				
			Ab 18.00h Liturg. Jugend- Osternacht	
Sonntag, 20. April - Ostersonntag				
	Gottesdienst - AW	Gottesdienst - AW	05.30 Uhr! Ostermorgen - AW	
Montag, 21. April - Ostermontag				
Start 08.15h oder 09.15h, je nach Startpunkt!	<p>... zum traditionellen „Emmaus-Gang“! Wir wandern um 09.15h von der Pfarrkirche Jetzendorf St. Johannes oder um 08.15h vom Dorfplatz in Steinkirchen zur Evangelischen Kirche Kemmoden.</p> <p>Dort feiern wir um 10.30h einen ökumenischen Gottesdienst mit dem ♫ ev. Posaunenchor. Anschließend gemütliches Beisammensein mit Imbiss.</p>			



April

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 27. April—Quasimodogeniti				

		Gottesdienst f. Gr. u. Kl. GuK ♪ MusiG	
--	--	---	--

Mai

Monatsspruch Mai

Zu dir rufe ich, HERR;
denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen,
die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt.
Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu dir;
denn die Bäche sind vertrocknet.

Joel 1,19-20

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 04. Mai - Misericordias Domini				

			Gottesdienst
--	--	--	---------------------

Sonntag, 11. Mai - Jubilate

Gottesdienst - AS	Gottesdienst - AS	Gottesdienst f. Große u. Kleine GuK ♪ MusiG	
--------------------------	--------------------------	--	--

Sonntag, 18. Mai - Kantate

Gottesdienst - AS			Gottesdienst - AS Kindergd.
--------------------------	--	--	---------------------------------------

Freitag, 23. Mai - Kantate

		19.00 Uhr! Gottesdienst - Beichte u. AW anlässlich der Konfirmationen 1 und 2	
--	--	--	--

Konfirmation 2025



Mai

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
-----------------------	-------------------------	-------------------------	---------------------------	--------------------------

Samstag, 24. Mai

			13.30 Uhr! Einsegnungs- gottesdienst Konfirmation 1	
--	--	--	--	--

Sonntag, 25. Mai - Rogate

			10.30 Uhr! Einsegnungs- gottesdienst Konfirmation 2 ♫ Chor	
--	--	--	--	--

Ökum. Kigottesd.
Kath. Pfarrsaal

Donnerstag, 29. Mai - Christi Himmelfahrt

11.00h!

„Tour De Kemmoden“: Open-Air-Gottesdienst verbunden mit einer traditionellen Fahrrad-Sternfahrt. **(Infos dazu letzte Seite)**
♫ Es spielt der Posaunenchor unserer Gemeinde!

Juni

Monatsspruch Juni

**Mir aber hat Gott gezeigt,
dass man keinen Menschen
unheilig oder unrein nennen darf.**

Apostelgeschichte 10,28

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
-----------------------	-------------------------	-------------------------	---------------------------	--------------------------

Sonntag, 01. Juni - Exaudi

			Gottesdienst ♫ Band	
--	--	--	------------------------	--

Sonntag, 08. Juni - Pfingstsonntag

			Gottesdienst - AW	
--	--	--	----------------------	--

Sonntag, 09. Juni - Pfingstmontag

Kein Gottesdienst

Sonntag, 15. Juni - Trinitatis

			Gottesdienst	
--	--	--	--------------	--



Juni

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 22. Juni - 1. Sonntag nach Trinitatis				
	Gottesdienst	Gottesdienst f. Gr. u. Kl. GuK	Gottesdienst - AW	
Sonntag, 29. Juni - 2. Sonntag nach Trinitatis				
		Gottesdienst		Ökum. Gottesd. f. Gr. u. Kl. Kath. Pfarrsaal

Juli

Monatsspruch Juli

**Sorgt euch um nichts,
sondern bringt in jeder Lage betend und flehend
eure Bitten mit Dank vor Gott!**

Philipperbrief 4,6

Kemmoden 09.00 Uhr	Lanzenried 09.00 Uhr	Indersdorf 10.30 Uhr	Petershausen 10.30 Uhr	Vierkirchen 10.30 Uhr
Sonntag, 06. Juli - 3. Sonntag nach Trinitatis				
			Gottesdienst 🎵 Band	
Sonntag, 13. Juli - 4. Sonntag nach Trinitatis				
	Gottesdienst - AS	Gottesdienst - AS		
Sonntag, 20. Juli - 5. Sonntag nach Trinitatis				
			Familien- Gottesdienst zum Gemeindefest 🎵 Posaunenchor anschl. Gemeindefest	
Sonntag, 27. Juli - 6. Sonntag nach Trinitatis				
		Gottesdienst f. Gr. u. Kl. GuK		





**Der Kinder-
gottesdienst
findet jeweils statt
am:**

13. April 2025

25. Mai 2025

29. Juni 2025

Unsere Termine finden sich auch
im Gottesd.-Kalender. Euer Kigo-Team

Immer um 10.30h



Regelmäßige Andachten

**Ökum. Friedensgebet
Mkt. Indersdorf**

I.d.R. 1. Montag im Monat

19.30 h, am ...

*Termine: 10.03.; 07.04.; 05.05.; 02.06.; 07.07. etc.
im Jochen-Klepper-Haus*

Jo.-Klepper-Haus/Marktkirche *Infos im Pfarramt*

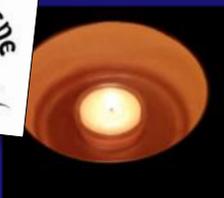
Tel.: 08137 92 903

Ökumenisches Friedensgebet

Mkt. Indersdorf 19.30h - 20.00h

**10. März
07. April
05. Mai
02. Juni
07. Juli**

**Wir treffen uns immer
im „Jochen-Klepper-Haus“
Marktplatz 11**



**Herzliche Einladung
zu einer
halben
Stunde
gemeinsamen
Gebets**

„Wenn die Macht der Liebe über die Liebe zur Macht siegt, wird die Welt Frieden finden.“ Jimi Hendrix

Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts!

Willi Brandt



Regelmäßige Andachten

Taizé-Andachten 2. Mittwoch im M. 19.30 h **Pfrin. Fischer ist bis 31.08.2025**
Mkt. Indersdorf Termine: _____ **in Elternzeit**

Jochen-Klepper-Haus Pfarrerin
Gefjon Fischer Tel.: 0151 74 32 6673

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Informationen: Pfarrerin Gefjon Fischer

ProSeniore Wohnpark 2. Donnerstg.i.M. 10.00 h

Ebersbach Termine: _____

Senterra/Alloheim 3. Donnerstg.i.M. 10.30h

Mkt. Indersdorf Termine: _____

DanuviusHaus 2. Freitag i. M. 10.00 h

Petershausen Termine: _____

Veranstaltungen entfallen, da Pfrin. Fischer in Elternzeit ist.

Film in der Kirche 2025



Ein Herzliches Willkommen

zum

Film in der Kirche 2025

im

*Evang.-Luth. Gemeindezentrum
Petershausen - Rosenstr. 9*

Unsere Vorstellungen beginnen um 20.00h, Einlass 19.45h.

Wir zeigen unterhaltsame und anspruchsvolle Filme
für junge Menschen und Erwachsene jeden Alters.

Eine kleine Einführung zu Entstehung und Hintergrund des Films
geht voraus. Ankündigung der Filme im Pfarramt.

Unser letzter Frühjahrstermin: Donnerstag, 13. Mrz.

Der Eintritt ist immer kostenlos - Spenden sind gerne willkommen!

Im Herbst geht's dann wieder weiter!

Bleiben Sie uns treu! Wir sehen uns!





Senioren *in Verkirchen* Nachmittag

Wir laden Euch ein



zu Kaffee und Kuchen

im Evang.- Luth. Gemeindehaus, Bahnhofstraße 13

Termine 2025 – jeweils ab 14:00 Uhr

14. Januar	Neujahrsbegrüßung (mit Wienerle und Semmeln)
11. Februar	Besprechung Fahrten: „Bayerischer Landtag“ „Pol. Bildungsreise Berlin“
11. März	
08. April	Osterüberraschung
13. Mai	
10. Juni	Vorlesung Geschichten
08. Juli	
Im August kein Treffen!	
09. September	Oktoberfestschmaus (mit Leberkäs und Brezen)
14. Oktober	
11. November	Vortrag (Gesundheit)
09. Dezember	Weihnachtsfeier mit den Tischharfenspielerinnen

Damit der Kuchen für alle reicht, meldet Euch bitte an bei

Sabine Regel, Telefon 08139-99 58 09

Wir freuen uns auf Euren Besuch!

Sabine und Helga

September 2024/S. Regel.



Miteinander Kirche sein - in Vierkirchen

Seniorinnen und Senioren - Erfahrungen und Erlebnisse

Gelungene Weihnachtsfeier

Entspannung und viel Raum für persönliche Gespräche mit Gleichgesinnten zur Vorweihnachtszeit war das Ziel.

So wurden 32 Seniorinnen und Senioren zur Weihnachtsfeier im Evang.-Luth. Gemeindehaus in der Bahnhofstr. 13, in Vierkirchen, herzlich willkommen geheißen. Nach einer kurzen Begrüßung, konnten sich die Gäste an liebevoll gedeckten Tischen mit selbstgebackenen Christstollen, Nussecken, Schneebällchen und vielem mehr sowie Kaffee und Punsch bedienen lassen.

Zum Auftakt des Nachmittags spielten 2 Tischharfen-spielerinnen weihnachtliche Klänge. Auch das gemeinsame Singen von Weihnachtsliedern wie „O du fröhliche“ und „Alle Jahre wieder“ folgten nach den kulinarischen Genüssen. Elske Hieber unterhielt zum Abschied die Anwesenden mit einer humorvollen und einer christlichen Geschichte. □



*Sabine Regel
Seniorennachmittag
Vierkirchen*

Anwesenden mit einer
Sabine Regel

**Das Seniorennachmittags-Team,
Helga und Sabine, möchte sich sehr herzlich bei den treuen
Seniorinnen und Senioren
bedanken,
die den monatlichen Treff
durch ihre Anwesenheit möglich machen.
Wir wünschen ALLEN ein gutes Jahr 2025!**

Erster Seniorentreff im neuen Jahr 2025

Zum ersten Senioren-Nachmittag im „Neuen Jahr“ versammelten sich 29 Senioren im Evang. Gemeindehaus zum regen Austausch und dem Vorsatz, das neue Jahr aktiv und bewusst zu gestalten, das eigene Wohlbefinden zu steigern und neue Erfahrungen zu sammeln.

Nach gegenseitigem Aussprechen von Neujahrsglückwünschen stärkte man sich mit Kaffee und Kuchen. Drei Damen bekamen als Überraschung nachträglich zum Geburtstag, die selbstgehäkelten Vasen von Kathi Öckl mit Rosen überreicht. Siegrid Brunner las drei lustige Geschichten vor und forderte danach zum gemeinsamen Gesang auf.

Wienerle mit Semmeln gab es zur Freude der Anwesenden zum Schluss. Der Vorsatz, etwas für die Figur zu tun, wurde auf den nächsten Monat verschoben. □

Sabine Regel



Miteinander Kirche sein - in Vierkirchen
Seniorinnen und Senioren - Erfahrungen und Erlebnisse

Erster Seniorennachmittag 2025
in Vierkirchen



Miteinander Kirche sein - in Mkt. Indersdorf
Einladung zur Senioren-Café-Runde



*Herzliche Einladung
zur*



Donnerstag, 15 - 17h

08. Mai 2025

07. August 2025

27. November 2025

im Jochen-Klepper-Haus
Marktplatz 11
Markt Indersdorf

Ansprechpartner: Hans Schultheiß, Tel.: 08136 379 46 40

Es geht uns um ...

... gute Gemeinschaft

... gute Gespräche miteinander

... den gemeinsamen Genuss von Kaffee und Kuchen

... und eine kleine Inspiration durch einen geistlichen Impuls.



Miteinander Kirche sein - in Mkt. Indersdorf

Einladung zur Senioren-Café-Runde



Gemeinschaft - Gute Gespräche - Kaffee und Kuchen - Geistlicher Impuls

Unter diesem Motto fand die erste Senioren-Café-Runde am 30. Januar von 15.00h – 17.00h im Evang.-Luth. Jochen-Klepper-Haus in Markt Indersdorf statt.

Mit persönlichen Einladungen wurden zu diesem ersten Treffen, alle evangelischen Senioren ab dem 70. Lebensjahr im Gemeindegebiet Markt Indersdorf eingeladen. Dieser Nachmittag sollte Raum zur Begegnung geben, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Begrüßt wurden die Senioren von Hans Schultheiß, der dieses Treffen ins Leben gerufen hat, mit ein paar Gedanken über die Zeit.



Zur **Herrnhuter Jahreslosung für 2025: Prüft alles und behaltet das Gute!** 1. Thessalonicher 5,21, brachte Prädikantin Katharina Stingl ein, wie diese biblischen Worte Kraft und Orientierung für unser Leben geben können, oder uns manchmal einfach nur zum Nachdenken anregen wollen.

Auch für die musikalische Umrahmung des Nachmittags war durch Dagmar Heimerl gesorgt. Und so wurde das ein und andere Lied angestimmt. In gemütlicher Runde bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen kam man ins Gespräch und alle freuen sich schon auf ein nächstes Mal.

Wir wollen eine offene Runde für Senioren sein, die sich hier angesprochen fühlen und Jede und Jeden aufs Herzlichste willkommen heißen.

Es grüßt Sie herzlichst im Namen des Vorbereitungsteams
Hans Schultheiß

Unsere nächsten geplanten Treffen sind am: 8. Mai; 7. August; 27. November



So sterben wir

Buchvorstellung durch den Autor Roland Schulz

Mit seinem Buch „So sterben wir – Unser Ende und was wir darüber wissen sollten“ berührt der Münchener Journalist Roland Schulz ein Thema, das in unserer Gesellschaft oft ausgeblendet wird.

Der Piper-Verlag kommentiert auf seiner Webseite das Buch unter anderem mit den Worten: „Was passiert mit deinem Körper, wenn du stirbst? Was fühlst du – Trauer, Schmerz? Und dann, wenn dein Herzschlag verstummt ist? Was geschieht mit deinem Leichnam, bis du bestattet wirst? Wie wird man um dich trauern? Zwischen Schockeffekt und Samthandschuhen bleiben Ratgeber zur Sterbe- und Trauerbegleitung häufig vollkommen abstrakt. Roland Schulz hat das Tabu des Todes gebrochen und mit „So sterben wir: Unser Ende und was wir darüber wissen sollten“ ein eindringliches, aufwendig recherchiertes und schonungslos ehrliches Sachbuch verfasst.“

Der Autor nimmt den/die Leser/in mit auf die letzte Reise. Eindringlich beschreibt er, was wir während unserer letzten Tage und Stunden erleben. Er verfolgt die Reise des Körpers von der Leichenschau bis zur Bestattung. Im abschließenden Teil des Buches fragt er, was Sterben und Tod für diejenigen bedeutet, die zurückbleiben.

Roland Schulz, Jahrgang 1976, ist Journalist und Autor und lebt in München. Nach Tätigkeiten für verschiedene Zeitschriften schreibt er seit 2012 Reportagen für das Magazin der Süddeutschen Zeitung, die mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet wurden. Wir freuen uns, Herrn Schulz persönlich bei uns begrüßen zu dürfen und freuen uns auf den Abend.

Roland Schulz <i>Buchvorstellung durch den Autor</i>	
	
Evangelische Segenskirche Petershausen, Rosenstraße 9 (Einlass ab 19 Uhr)	Donnerstag, 20. März 2025 um 19.30 Uhr
Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.	

Veranstalter: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Kemmoden-Petershausen

Evangelisches Podium Dachau

Eine Arbeitsgemeinschaft im


e/bw

Evangelisches Bildungswerk
München e.V.



MUSIK UND KIRCHENMUSIK

Soli Deo Gloria



musique à la carte pour la Gloire de Dieu unsere Kirchenmusikgruppen

4 Church Singers

Giving Glory to the Lord
Der Gospelchor

nach Vereinbarung

Kontakt und Infos: Gabi Didrich

Tel.: 08139 99 44 44

Kirchenchor

Singen und musizieren,
Gottesdienste gestalten mit
traditionellen und neuen Liedern

Kontakt und Infos: Gottfried Lehmann Tel.: 08137 99 59 59

Band

Praise the Lord the Almighty
Mit Gitarre, Keyboard, Percussion
und Gesang zum Mitsingen im Got-
tesdienst

Kontakt und Infos: Jürgen Blattner

Tel.: 08137 53 93 90

Posaunenchor

Brass Sound im Gottesdienst
Eine evangelische Tradition

birgit.debes@gmx.de

Kontakt und Infos: Birgit Debes

Tel.: 08166 13 59

MusiG

Musik im Gottesdienst

Von Taizé bis Traditionell
Schwungvolle und lebendige
musikalische Gestaltung
von Gottesdiensten aller Art

Kontakt und Infos:

Tel.: 08137 99 59 59

Gottfried Lehmann gottfried.lehmann@outlook.de



What's on?!



**Nachrichten von Jugendlichen und für Jugendliche
in und von unserer Gemeinde**



Turmzimmer in der Segenskirche

Ein Projekt der
Jugendleiter Seki

Nicht nur reden, sondern
auch machen!
Also, mach' mit!

Der Mitarbeiterkreis der
Jugend (MAK)
am 2. Do. im Monat, 18:30h
im Gemeindezentrum
in Petershausen
Robert Maier,
Tel. 0160 / 90208632

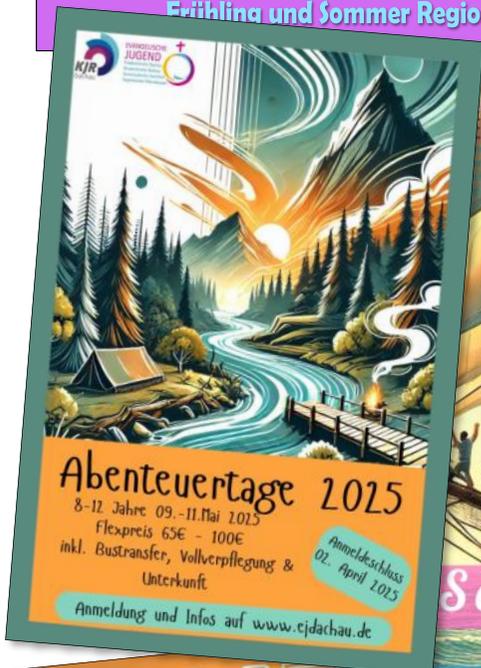
www.petershausen-evangelisch.de

Du findest uns auch auf ...



What's on?! 2025

Evangelische Angebote für Jugendliche
Frühling und Sommer Region Dachau und Landkreis



Abenteuertage 2025
8-12 Jahre 09.-11.Mai 2025
Flexpreis 65€ - 100€
inkl. Bustransfer, Vollverpflegung & Unterkunft
Anmeldeschluss 02. April 2025
Anmeldung und Infos auf www.ejdachau.de



Segelfreizeit 2025
13 - 15 Jahre 13. - 20. Juni
Flexpreis 560 - 700 €
inkl. Bustransfer, Vollverpflegung & Unterkunft
Anmeldeschluss 10. April 2025
Anmeldung und Infos auf www.ejdachau.de



EVANGELISCHE JUGEND
Friedenskirche Dachau
Gnadenskirche Dachau
Korneliuskirche Karlsfeld
Segenskirche Petershausen



KROATIE SOMMERFREIZEIT
23.08. - 04.09.2025 16-27 JAHRE
(MAK MITGLIEDER AB 15)
FLEX - PREIS 620 € - 750 €
INKL. BUSTRANSFER, VOLLVERPFLEGE, AUSFLÜGE & UNTERKUNFT
ANMELDESCHLUSS 15.06.2025
WWW.EJDACHAU.DE



Du bist jung.
Du hast Bock auf Gemeinschaft,
Abenteuer und Erlebnisse. Du bist gerne
aktiv, kreativ und brauchst Platz für
dich, bist aber gern mit anderen
zusammen unterwegs!
Dann komm mit! Jede Menge Spaß,
feines Programm, gute Leute!

Anmeldung unter ...
www.ejdachau.de

Fragen an ...
ej.dachau@elkb.de

Infos bei Diakon
Enrico Hellmuth
Tel.: 08131 31 89 246

Konfi-News

Mind the date, dann kommst du nie zu spät!

Unser Konfi-Kurs 2024/25 ist nun bald am Ziel. Ende Mai feiern wir Konfirmation. Hier sind die nächsten Dates!



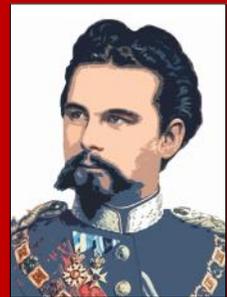
Konfi-Kurs 2024-25 Das sind eure Termine 2024!

- **Konfi-Samstag, 15. März**
von 10.00h bis 16.00h, Segenskirche
 - **2. Elternabend, 27. März**
19.30h, Segenskirche: Bei diesem Elternabend geht es um die „Feinabstimmung“ der Konfirmation und die Klärung eventuell noch offener Fragen dazu.
 - **Konfi-Samstag, 05. April**
von 10.00h bis 16.00h, Segenskirche
Vorber. des Konfi-Vorstellungsgottesdienstes
 - **Konfi-Vorstellungsgottesdienst, Palmsonntag, 13. April** - 10.30h, Segenskirche
 - **Jugendosternacht mit Ostermorgengottesdienst, 19./20. April** - Karsamstag - Ostersonntag
ab 18.00h, anschließend Osterfrühstück
 - **Konfi-Samstag, 03. Mai** - von 10.00h bis 16.00h, Segenskirche
 - **Konfi-Freizeit, Wessobrunn**
„Zu Tisch mit Jesus - Das Abendmahl“ Fr., 09. - So., 11. Mai
 - **Konfi-Samstag, 17. Mai** - von 10.00h - 16.00h, Segenskirche
 - **Probe der Konfirmation, 22. Mai** - Donnerstag, 17.00h Segenskirche
- Konfirmation: Fr., 23. bis So., 25. Mai 2025, Segenskirche**

Hüttenwochenende im Graswangtal und Jugendleiter Start-Up für Konfirmierte und Konfi-Leiter

Nach der Konfirmation brauchen wir erstmal Tapetenwechsel. Diesmal geht's in eine zünftige Hütte der Bayerischen Staatsforsten, direkt gegenüber von Schloss Linderhof. Quasi in den Vorgarten des Kini! Ein Wochenende im Spaß, Baden im Plansee, Lagerfeuer und vielem mehr.

Außerdem kannst du erfahren, wie Jugendleitersein geht. **Komm einfach mit!**



Pfingsten: 06. - 08. Juni 2025



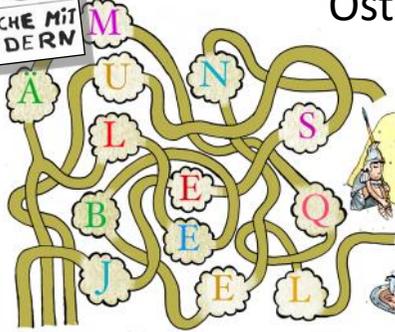
Unsere Kinderseite

Ostern

Am dritten Tag, nachdem Jesus am Kreuz gestorben war, kamen Frauen zu seinem Grab, um den verstorbenen Jesus mit wohlriechenden Ölen zu salben. Das tat man, um einen lieben Menschen, der gestorben war zu ehren.

Doch die Frauen fanden das Grab leer. Erst machten sie sich große Sorgen. Doch dann erfuhren sie von den anderen Freunden, dass es dafür keinen Grund gab.

Grafik: Badel



Denn Jesus war nicht tot, er war am !
 Finde den richtigen Weg zum Grab, dann erhältst du das gesuchte Lösungswort!

Muttertag



Tageszeitung, Schneebesens, "Frohe Weihnacht", Dachskopf, "Ales"

Pfingsten



Zylinder, Handschuh, Blatt, Armbanduhrr, Handy



Familiengottesdienst in Indersdorf für Groß und Klein = GuK

Auch in diesem Jahr stand unser erster Familiengottesdienst unter dem biblischen Wort für das Jahr 2025, der Jahreslosung: Prüft alles und behaltet das Gute!

1. Thessalonicher 5, 21

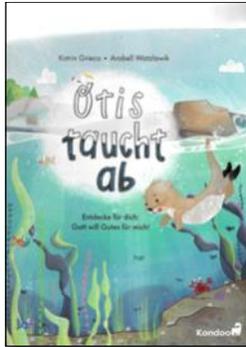
Erkennen wir immer was gut für uns ist? Das ist oft gar nicht so einfach. Und von wem oder was lassen wir uns da leiten? Diesen und anderen Fragen sind wir in diesem Gottesdienst nachgegangen. Zu Beginn gab es diesmal zuerst einmal ein Experiment – mit Wasser. Wir wollten einmal prüfen wie viele Steine wir in ein gefaltetes Papierboot legen können, bis es sinkt. Zuerst wurde gerätselt. Nun? Was meint ihr?

Wir haben es geprüft! 11 Steine waren es, bevor sich das Boot auf den Grund unserer Wasserwanne senkte.

Prüft alles und behaltet das Gute!

Darum ging es dann auch in unserer Geschichte von Otis, dem Otter aus dem großen Meer. Steine sind so praktisch findet Otis. Mit ihnen kann man Muscheln knacken und jonglieren. Doch als ihm seine Freunde ganz viele Steine bringen, weil er noch zu klein war um selbst danach zu tauchen, merkte auch Otis schnell, dass er sich für einen entscheiden muss, denn alle Steine sind viel zu schwer für ihn und er würde unter der Last untergehen. Aber, welcher ist der Beste? Für welchen soll sich Otis entscheiden? Ein Stein fühlte sich weich und beruhigend an, sodass Otis Trost und Mut spüren

kann. Er prüft ihn, wie er in seiner Pfote liegt und ob er damit eine Muschel vom Riff lösen kann. Als letztes prüfte er noch, ob dieser Stein in seine Fellfalte passt. Hurra! Er passt! Er hat den Richtigen gefunden. Und die Botschaft Otis an uns? Was gut ist in deinem Leben, dass darfst du sammeln und fröhlich aufheben. Was schwer ist und dunkel, dich verletzt oder traurig sein lässt, das lass wieder los und halt es nicht fest. Entdeckt für dich: Gott will Gutes für mich!



Kondoo-Verlag, die Jahreslosung mal aus ganz anderer Perspektive entfaltet für Groß- und Klein!

Jede und jeder durfte sich nun seinen Stein aussuchen, prüfen und ihn auch beschriften mit dem, was wir Gott hinlegen möchten. Was beschäftigt mich? Was habe ich aber vielleicht auch schon gefunden.

Mit diesen Gedanken lässt es sich doch wirklich gut in ein neues Jahr starten.

Vielleicht bist auch du / sind auch Sie, bei unseren nächsten Gottesdiensten dabei!

Am 23. März; 27. April; 22. Juni und 27. Juli 2025

Auf Dich und Sie, freut sich das GuK Team Markt Indersdorf:

Kathi Stingl,
Bärbel Scherle,
Carola Blattner und
Claudia Lackerbauer.

Wir freuen uns auch auf jede und jeden der bei uns im Team mit dabei sein und vor allem mitmachen möchte.





Angebote für Kinder und Familien

Gottesdienst für Große und Kleine (GuK)

Diese Gottesdienste werden von Teams vorbereitet. Wir feiern sie in der Regel monatlich sowohl in Petershausen als auch in Markt Indersdorf.

Petershausen: 2. Sonntag im Monat

Markt Indersdorf: 4. Sonntag im Monat

Ausnahme in den Ferien oder bei besonderen Festen!

In diesen Gottesdiensten wird jede Altersgruppe angesprochen. Eine anschaulich gestaltete biblische Geschichte steht im Mittelpunkt. Dazu Aktionen, wo alle beteiligt sind. Wir beginnen um 10:30 h! Es dauert bis ca. 11.15 h.

In Indersdorf gibt's hinterher Kirchen-Kaffee und Zeit zum Reden. □



Die nächsten Termine auf einen Blick

In der Segenskirche, Petershausen

Im Jochen-Klepper-Haus, Indersdorf

09. Mrz. 2025, 10.30h
und
11. Mai 2025, 10.30h



23. Mrz. 2024, 10.30h
27. April 2025, 10.30h
22. Juni 2025, 10.30h
27. Juli 2025, 10.30h

Kindergottesdienst Petershausen, Bibelgeschichten erleben

Immer parallel zum Hauptgottesdienst in der Segenskirche, Petershausen am Sonntag, um 10.30 h: unsere nächsten Termine sind ...

16. Mrz.; 18. Mai 2025



Die SekiKids laden ein!

Wir sind ein Team von jungen Jugendleitern

... und machen mit euch Kids immer wieder Projekte und Aktionen zu verschiedenen Gelegenheiten im Jahr. Wir probieren Dinge aus, erleben gemeinsam Abenteuer, erfahren Neues, was wir noch nicht wussten und Vieles andere mehr.

Auf alle Fälle ist es immer spannend bei uns.

Was als nächstes kommt, erfahrt ihr im Internet auf unserer Webseite, auf Flyern, die wir verteilen, oder im nächsten Gemeindebrief.

Wir freuen uns auf euch! Euer SekiKids-Team!





Seki Kids in Action

Die Seki Kids laden wieder ein ...

... **zum Osterbasteln**

am Samstag den 12. April 2025

ins Gemeindezentrum nach Petershausen von 14.00 – 16.00h!

Wir wollen miteinander tolle, selbstgebastelte Ideen zum Osterfest gestalten, wo auch Du sicher Spaß haben wirst und vielleicht überraschst Du dann auch am Ostermorgen damit deine Familie.

... und vom 28. auf den 29. Juni 2025 findet wieder mit **Übernachten**

die Kult-Lesenacht statt in der Kirche in Kemmoden!

Wir laden Dich ganz herzlich ein! Bring nicht nur deinen Schlafsack mit, sondern pack auch Deine Lieblingsbücher ein. Und dann tauche mit uns an diesem Abend in die Welt der Bücher ein!

Beim Vorlesen, Schmökern und Träumen kannst Du die besondere Atmosphäre dieser Kirche erleben.

Natürlich werden wir auch gemeinsam Essen und Zeit miteinander verbringen.

Es freut sich auf euch **die Sekis, also Jugendleiter unserer Kirchengemeinde, wie Lea, Max, Ronja, Silas, Finn und und ...**



Übrigens:

Zu allen Veranstaltungen werden zeitnah Einladungen über die Grundschulen in unserem Gemeindegebiet verteilt. Zur Teilnahme aller Aktionen und besseren Planung, bitten wir immer um eine Anmeldung über das Pfarrbüro telefonisch unter: **08137 92 903**, oder einfach per Email an die folgende Adresse senden! Dann geht alles klar.

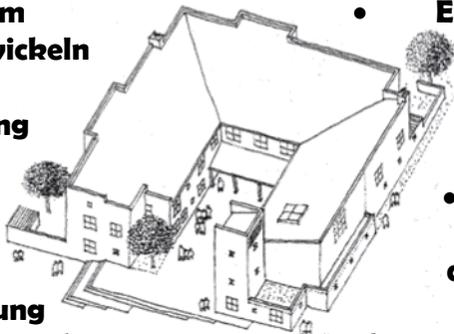
pfarramt.kemmoden@elkb.de



Verein zur Förderung des Evangelisch-Lutherischen Gemeindezentrums Petershausen e.V.

Freude am Entwickeln

- Initiative am Kirchbau entwickeln
- Finanzierung Der Stuhlausstattung realisieren
- Unterstützung bei der Inneneinrichtung leisten
- Energieeffiziente Beleuchtung des Gebäudes umsetzen
- Einrichtung der Sakristei der Segenskirche
- Ausbau eines Lagerraums für Gemeindegarbeit u.v.m.!



**Machen Sie mit und werden Sie
Mitglied bei uns durch formfreien Antrag
an folgende Adresse:**

Joerg-Blickle@web.de

**Bei kleinen Mitgliedsbeitrag freuen wir uns,
wenn Sie mitmachen. Wir informieren Sie gerne!**

Es gibt immer was zu tun!



Also, machen Sie doch mit!

**Schon eine Idee für ein gutes Werk zu Ostern?
Auch eine Spende zählt dazu ...**

Spenden immer gerne an ...

IBAN: DE 42 7009 1500 0002 1162 00

BIC: GENODEF1DCA

Herzlichen Dank sagt der Vereinsausschuss

Max-Otto Becker, Dr. Jürgen Blattner, Carola Blattner, Barbara Blickle,
Jörg Blickle, Ruth Herzog, Wolfgang Müller,
Hildegard Rosenmaier,
Dietmar Scheer.





Nachruf in Gedenken an Pfarrer Peter Dölfel

... der frühere Pfarrer unserer Gemeinde, ist in der Nacht auf den 20. November vergangenen Jahres im Alter von 66 Jahren gestorben. Nach elf Jahren in unserer Gemeinde, wo er maßgeblich am Bau der Segenskirche mitgewirkt hatte, war Peter Dölfel seit 2016 in der Kirchengemeinde St. Johannes in München zuletzt als geschäftsführender Pfarrer tätig. Zum 01. Dezember 2024 wäre er in den Ruhestand gegangen. Für diese

Zeit hatte er, wie Stadtdekan Dr. Bernhard Liess im Gedenken an ihn schrieb, „... noch viele Pläne und Ideen. Peter Dölfel war ein zutiefst lebenswürdiger, zugewandter, einfühlsamer und engagierter Kollege. So vieles hat er bewirkt. Mit seiner menschenfreundlichen und gütigen Art war er beliebt und geschätzt. Mit seinem Rat, seiner Kompetenz und seinen Überzeugungen hat er sich hohes Ansehen erworben.“

Peter Dölfel war ein neugieriger Mensch. Gerne hat er Gelegenheiten beim Schopf gepackt, Gemeindeglieder näher kennenzulernen. Unter anderem setzte er sich für die Erwachsenenbildung in unserer Gemeinde ein. Zusammen mit Ehrenamtlichen organisierte er Konzerte und so mancher lokale Künstler kam zum Zug, wie etwa bei der „Lyrik im Foyer“. Auch das Kirchenkino, das als „Film in der Kirche“ bis heute Cineasten einlädt, geht auf ihn zurück. Dabei schlug sein Herz für moderne, deutsche Streifen. Bei der ersten großen Flüchtlingswelle 2015 war er einer der Ersten, die sich für das Schicksal der Menschen interessierte und sich für sie einsetzte mit Deutschkursen und vielem mehr.

Fest im Glauben verankert, war er davon überzeugt, dass Glaube und Naturwissenschaft zusammen gehören und dass beide ein und dieselbe Welt und Schöpfung nur von verschiedenen Blickwinkeln aus zu beschreiben versuchen. Deshalb setzte er sich hier für den Dialog mit Naturwissenschaftlern und Philosophen ein. Mit dem Liedermacher und Pfarrer Clemens Bittlinger und dem Astrophysiker Andreas Burkert veranstaltete er diskursive Konzertabende unter Titeln wie „Urknall und Sternenstaub“ oder „Wir sind nicht allein“. Er war beratendes Mitglied im Exzellenzcluster „Origins“, einer von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Zusammenarbeit der beiden großen Münchner Universitäten LMU und TUM und den Münchner Max-Planck-Instituten, wo es um die Frage geht, wie das Leben entstanden ist. Er brachte Geisteswissenschaftler, Künstler und Naturwissenschaftler dazu, sich auszutauschen und zu verstehen.

Peter Dölfel war überdies ein humoriger Genussmensch, der es liebte, bei einem guten Abendessen über die großen Fragen der Menschheit zu diskutieren: „Wo kommen wir her, wo geht die Reise hin und sind wir allein im Universum?“. Das alles tat er mit einer tief berührenden Bescheidenheit und mit der Erkenntnis, dass er selbst ein Suchender ist, der verstehen möchte.

„Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch, ich kann sie nicht begreifen. Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.“ Aus diesen Worten des Psalms 139 spricht eine auf Vertrauen bauende Gewissheit, die nun Peter Dölfel in den Händen dessen wissen möge, der uns alle trägt, auch und vor allem jenseits dieses Lebens. Diese Gewissheit schenke allen, die um ihn trauern, Trost und bewahre ihn, wie er war, in unseren Herzen.

Auch im Namen der Kirchengemeinde: Pfarrer Robert Maier, Inge und Andreas Burkert



Freud und Leid in unserer Gemeinde

Wir nehmen in Trauer Abschied von ...

**Aus datenschutzrechtlichen Gründen
ist die Veröffentlichung der Namen
der betreffenden Personen
online nicht möglich.**

**Wir bitten hierzu um Ihr Verständnis.
Herzlichen Dank.**



Hinschauen - Helfen - Handeln

AKTIV GEGEN MISSBRAUCH

Unsere Kirche ist ein Raum, wo Menschen miteinander in Beziehung und Begegnung im Auftrag des Evangeliums Jesu Christi sich treffen, arbeiten, Gedanken und Erfahrungen teilen; allen Beteiligten zum Segen und Gott zur Ehre. Hier haben Strukturen und Formen der willkürlichen Ausübung von Macht und Gewalt insbesondere in sexualisierter Ausprägung keinen Platz.

Dafür steht unser Schutzkonzept.

Unter: www.petershausen-evangelisch.de

Ebenso sind unsere Ansprechpartner für Sie/euch da!

Tel.: 0157 53 48 60 54

Email: Ansprechpartner.KG-Kemmoden-Petershausen@elkb.de



Treffpunkte · Gruppen · Dienste · Initiativen

Eltern-Kind-Gruppe

Baby- und Elterntreff

Termine auf Anfrage!

Termine und Kontakt

Barbara Waffler

www.facebook.com/stillen

Tel.: 08136 893 7510

barbara.waffler@afs-stillen.de

Kindergruppe

Glückskäfer Vierkirchen

Gemeindehaus Vierkirchen

monatlich, 4. Sonntag,

Jutta Lechtenberg-Diehl

Dipl.-Theol.

14.00 - 19.00 h

Tel.: 08136 893 455

Gerne vorab kontaktieren.

Treffpunkte für Erwachsene

Kontaktkreis

Geburtsstags-Besuchskreis

Gemeindezent. Petershausen

monatlich, 2. Mittwoch,

Monika Binnefeld:

14.00 h

Tel.: 08137 92 207

Creativ in Vierkirchen

Handarbeiten und Basteln

monatlich, 2. Mittwoch,

Edith Oestreich:

09.00 h

Tel.: 08139 6491

Treffpunkte für Senioren

Seniorenachmittag

Vierkirchen

monatlich, 2. Dienstag

14.00 h, siehe S. 28 - 29

Sabine Regel: Tel.: 08139 99 58 09

Senioren-Café-Runde

Mkt. Indersdorf

Jochen-Klepper-Haus

Marktplatz 11

donnerstags

15.00 - 17.00h, s.S. 30 - 31

Hans Schultheiß, Tel.: 08136 379 46 40



Wir alle sind Kirche!

Das heißt:

Die Gemeinschaft

der Gläubigen,

bei denen

das Evangelium

rein gepredigt

und die

heiligen Sakramente

laut dem Evangelium gereicht

werden.

**Alle Generationen
machen unsere Gesellschaft
gemeinsam aus,
und jede/r hat seinen Platz darin!**



Treffpunkte · Gruppen · Dienste · Initiativen

Initiativen zur Gemeindefinanzierung

Förderverein Evang.-Luth. Gemeindezentrum Petershausen

Vors.: Jörg Blickle

Tel.: 08137 939 935

E-Mail: Joerg-Blickle@web.de

Altpapiersammlung

Wir suchen dringend neue Mitstreiter!

Altpapiersammlung in

Die Sammlung findet halbjährlich
am 2. Samstag der Monate Januar
und Juli statt.

Kontakt und Infos: Martin Heimerl

Tel.: 08136 8353

Altpapiersammlung in Vierkirchen

Der Altpapiercontainer ist jeden
Samstag von 10.00 - 13.00h auf
dem Gelände des Bauhofs
geöffnet.

Infos: Wolfgang Müllner

Tel.: 08139 7331

„Papier is money“

... und ohne „Moos“ ist auch bei uns in der Gemeinde nichts los!

Also mach/machen Sie mit bei uns. Kontakte und Infos siehe oben.

Wir feiern mit euch GEMEINDEFEST Familiengottesdienst mit anschl. Fest

am Sonntag, 20. Juli, 2025, 10.30h

in der und um die
Segenskirche Petershausen

Beim Gottesdienst spielt
unser 🎵 Posaunenchor



Mit gemeinsamen Mittagessen vom Grill, Kaffee und Kuchen,
Spiel und Spaß für Alt und Jung

Wir freuen uns auf euch alle!



Unsere Ansprechpartner

Bei allen Fragen und Nöten, die Sie und unsere Gemeinde betreffen, wenden Sie sich vertrauensvoll an ...

... unser Pfarramt (siehe S.47) ... die Ansprechpartner unseres Kirchenvorstandes und der Evang. Jugend Kemmoden-Petershausen

Walter Scheu, Vertrauensmann des KV	Tel.: 08139 99 57 986
Claudia Kloos, stellvertr. Vertrauensfrau des KV	Tel.: 08139 995 795
Clemens Beer, Finanzen	Tel.: 08136 807 996
Walter Scheu, Dagmar Heimerl, Bauangelegenheiten	Tel.: (s. oben und unten)
Robert Maier, Haus für Kinder „Arche Noah“ (in Vertretung des Trägers: Ev.-Luth. Kgem. Kemmoden-Petershausen)	Tel.: 0160 90 20 86 32
Daniel Ungar, Jugendausschusses	Tel.: 0160 91 66 68 42

Unser Kirchenvorstand tagt monatlich.

Die Sitzungen des Kirchenvorstandes
finden monatlich um 19.00 h statt
und sind normalerweise im ersten Teil öffentlich.
Termine sind auf unserer Webseite ersichtlich.



... unsere PfarrerrInnen und unseren Verwaltungsleiter

(Kontaktdaten siehe Seite 47, unter „Hauptamtliche“)

... oder an einen unserer Ansprechpartner aus unserem Kirchenvorstand in Ihrer Nähe.

Maximilian Beisel, Neuried - Mkt. Indersdorf	Tel.: 0157 744 92 125
Ulrike Beuttnr, Jetzendorf	Tel.: 08137-99 84 46
Jörg Blickle, Petershausen	Tel.: 08137 93 99 35
Dagmar Heimerl, Markt Indersdorf	Tel.: 08136 83 53
Gesine Horn, Markt Indersdorf	Tel.: 08136 379 47 43
Peter Krauß, Gerolsbach	Tel.: 0173 92 07 533
Matthias Lauerwald, Markt Indersdorf	Tel.: 0152 540 23 652
Laura Meinl, Petershausen	Tel.: 08137 87 80
Nicolas Peczinna, Schrobenhausen	Tel.: 0176 576 47 520
Christoph Pütz, Weichs-Aufhausen	Tel.: 0152 539 66 445
Hans Schultheiß, Markt Indersdorf	Tel.: 08136 379 46 40
Daniel Ungar, Hilgertshausen-Tandern	Tel.: 0160 916 66 842



Unsere wichtigsten Daten

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Kemmoden - Petershausen



Unsere Anschrift:

Evang.-Luth. Pfarramt Kemmoden - Petershausen

Rosenstr. 9 - 85238 Petershausen - (im Evang.-Luth. Gemeindezentrum Petershausen)

Tel.: 08137 92 903 - Fax: 08137 92 904 - E-mail: pfarramt.kemmoden@elkb.de

Website: www.petershausen-evangelisch.de

Öffnung: Di./Mi.: 09.00 - 11.00 Uhr und Do. (außer in den Ferien): 16.00 - 18.00 Uhr

Sekretärin: Christa Walter

Bankverbindung und Spendenkonto

Volksbank Raiffeisenbank Dachau eG

IBAN: DE 36 7009 1500 0002 1178 60

BIC SWIFT: GENODEF1DCA

Unsere Kirchen und Gemeindehäuser



Segenskirche Petershausen

Rosenstr. 9

85238

Petershausen



Kirche Kemmoden

Kirchstr. 1

85305

Jetzendorf



Kirche Lanzenried

Lanzenried 6

85229

Mkt. Indersdorf



Gemeindehaus Vierkirchen

Bahnhofstr. 13

85256

Vierkirchen



Jochen-Klepper- Haus, Indersdorf

Marktplatz 11

85229

Mkt. Indersdorf

Hauptamtliche, theologischer und pädagogischer Dienst

1. Pfarrstelle Pfr. Robert Maier

Tel.: 0160 90 20 8632

robert.maier@elkb.de

2. Pfarrstelle Pfrin. Gefjon Fischer (Elternzeit bis 31. Aug. 2025)

Tel.: 0151 74 32 6673

gefjon.fischer@elkb.de

Verwaltungsleitung Diakon Harald Dreyer

Tel.: 0160 64 30 382

Harald.dreyer@elkb.de

Impressum

Herausgeber des Gemeindebriefs:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Kemmoden - Petershausen, Rosenstr. 9, 85238 Petershausen

Redaktion: Robert Maier (V.i.S.d.P.), Ulrike Beutner, Katharina Stingl, Christa Walter

Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen vor.

Es besteht kein Recht auf Veröffentlichung der eingereichten Inhalte.

Redaktionsschluss für die Ausg. Juli - Nov. 2025, 17. Mai 2025

Auflage 2800; Die aktuelle Ausgabe finden Sie auch auf unserer Homepage (s.o.).



Tour de Kemmoden

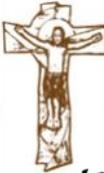
28. Edition
29. Mai 2025
Christi Himmelfahrt

Gerolsbach

Kemmoden



Lanzenried



Markt Indersdorf



Vierkirchen



Petershausen

Der Radl-Event startet

- in Petershausen, um 09.45h
- in Segenskirche
- in Markt Indersdorf, um 08.45h
- in Joehen-Klepper-Haus
- in Vierkirchen, um 09.00h
- in Gerolsbach, um 09.30h
- in Evang. Gemeindezentrum
- Bürgerhaus

Ziel 11.00h: Gottesdienst
in Kemmoden.
Anschließend Brotzeit
Grillgut mitbringen!!!

28
Jahre

